

Werterhaltung — ein Anliegen unseres Kollektivs

Seit Herbst 1969 studiert unsere FDJ-Gruppe 08/14 an der Sektion Fertigungsprozess und -mittel. Vor uns stand die Aufgabe, aus dieser Gruppe ein Kollektiv zu bilden. Anfangs gab es nur Aktivitäten einzelner Mitglieder, die sich in kleinen Interessengemeinschaften zusammenschlossen. Gemeinsame Gruppenveranstaltungen waren sehr selten. Zu Beginn des Jahres 1970 wurden mit dem Formtarifgruppenleiter Dr. Börner Aussprachen unter anderem über Probleme des Zusammenlebens in der FDJ-Gruppe geführt. Wir erkannten dabei noch besser, daß gemeinsame Arbeit die Kollektivbildung fördert. Wir übernahmen solche Arbeiten wie z. B. die Einrichtung des Internatalkomplexes Velterstraße, die Umgestaltung der Innenanrichtung in der Reichenhainer Straße 41 und Arbeiten für die TH-Tischlerei, die uns von der Abteilung Technik zugewiesen wurden. Für die geleistete Tätigkeit erhielt die FDJ-Gruppe eine Vergütung, mit der wir gemeinsame Veranstaltungen finanzierten, die ebenfalls dazu beitragen, das Kollektiv noch fester zusammenzuwachsen zu lassen.

Bei der Vorbereitung der Wahlen zur Vollversammlung und zum Bezirkstag wurde beschlossen, diese Arbeitsschritte weiterzuführen. Es kam ein Vertrag zustande zwischen der FDJ-Gruppe und dem Verantwortlichen für die Hörsaalbaracke in der Reichenhainer Straße, der uns als regelmäßige Arbeit die Pflege dieser Hörsaalbaracke übertrug. Diese Arbeit ist mit einer Vergütung verbunden, von der wir einen Teil zusätzlich zu unseren monatlichen Spenden auf das Solidaritätskonto des uns seine Freiheit kämpfenden Volkes Vietnams überweisen. Wir rufen alle anderen FDJ-Gruppen, besonders des Bezirks TH, auf, durch die Übernahme ähnlicher Arbeiten ebenfalls zur Werterhaltung der Einrichtungen unserer Hochschule beizutragen.

FDJ-Gruppe 08/14



Internationale Mathematikolympiade in Torun

Jährlich treffen sich die besten jungen Mathematiker, darunter auch die der DDR, zu einem einwöchigen Wettbewerb. In diesem Jahr findet er vom 7. bis 12. Juli in der befreundeten Volksrepublik Polen statt.

Es ist schon eine große Leistung, die schwierigen Aufgaben nicht nur schrittweise zu lösen, sondern auch den elegantesten Lösungsweg zu finden. Da würde auch manch „aller Hesse“ ins Schwitzen kommen. Hans-Jürgen Fischer von der Spezialklasse der Sektion Mathematik unserer TH hat sich nach langen und harten Qualifikationswettkämpfen einen Platz in der diesjährigen DDR-Mannschaft verdient. In seiner FDJ-Gruppe genießt er nicht nur wegen seines fachlichen Könnens hohes Ansehen und Vertrauen, sondern vor allem wegen seiner hilfsbereiten und selbstlosen Haltung und aktiven Mitarbeit im Kollektiv. Nun will sich Hans-Jürgen des Vertrauens würdig erweisen und mit guten Leistungen oder vielleicht gar mit einer Medaille zurückkehren. Dazu wünschen wir viel Erfolg.

U. Löbel, Sektion Mathematik

Hohe Teilnehmerzahl

Im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ 1973 wurden im Rahmen der 3. FDJ-Studententage von der Sektion Fertigungsprozess und -mittel 1889 Scheiben beschossen. Das ist gegenüber 1971 eine Steigerung um 20 Prozent.

Dieses Ergebnis konnte nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksreservistenkollektiv, der GST, der SGL und der FDJ mit der staatlichen Leitung bei der Vorbereitung und Durchführung des Fernwettkampfes erreicht werden. Der Sektionsdirektor, Genosse Prof. Brandel, stiftete zusätzliche Preise für die besten Schützen der Sektion.

Die große Begeisterung im Fernwettkampf der Sektion ist ein wertvoller Beitrag zur sozialistischen Wehrziehung sowie zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten.

W. Hering, Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Mannschaftspokal ging nach Wrocław

Gutklassige internationale Judoveranstaltung mit Gästesiegen

Sechs Judomannschaften aus drei Ländern (VR Polen, VR Bulgarien und DDR) bewarben sich um den Wanderpokal, der vom Direktor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Prof. Mühlberg, gestiftet wurde. Vor etwa 400 Zuschauern lief ein ausgedehnt organisiertes Turnier ab. Als Ehrengäste konnten u. a. begrüßt werden Genosse Überfuhr, stellvertretender Sekretär der Parteileitung, Genossin Schömaier, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der Vorsitzende des HSG, Genosse Dr. Ludwig, und der Leiter der Abteilung Studentensport, Genosse Richter.

Nachdem bereits in den Vorkämpfen spannende Auseinandersetzungen zu sehen waren, nahmen die Mannschaftskämpfe im Halbfinale noch an Dramatik zu.

Während AZS Wrocław überlegener Sieger über Akademie Sofia I mit 4:1 wurde, entschied im Treffen zwischen BA Freiberg und der TH Karl-Marx-Stadt erst der Schwergewichtskampf über den Sieg. Diesen stellte German (TH) durch einen Ansprunghebel sicher; stürmischer Beifall beehrte diese Leistung.

Der Finalkampf zwischen AZS Wrocław und unserer Vertretung begann sehr verheißungsvoll: Sieg im Leichtgewicht durch Reißner. Dann mußte im Halbschwergewicht Dabier seinem polnischen Kontrahenten einen Entscheidungssieg überlassen. Aber Meyer besiegte anschließend den Uchimata-Spezialisten Janschewitz. Doch die 2:3-Führung genigte nicht, denn im Halbschwergewicht erreichte Spejnte nur ein Remis, und für German war die Aufgabe gegen Schwergewichtler Urbanowitsch zu schwer. Somit wurde AZS Wrocław erster Besitzer des Wanderpokals, denn es hatte die besseren Einzelkämpfer in seinen Reihen. Das zeigte sich auch beim Gewichtsklassenturnier am Sonntag, mit dem die Judokämpfe ausklangen.

Schemelw (70 kg), Janschewitz (80 kg) und ein Sieg in der 95-kg-Klasse waren eine reiche Ausbeute, so daß die von der Gewerkschaft und der FDJ gestifteten Pokale die Reise nach Wrocław antraten. Die



Die strahlenden Sieger aus Wrocław, die den Wanderpokal in die befreundete VR Polen entführten.

TH-Judokas erreichten zwei 2. Plätze durch Daßler (70 kg) und Stöler (95 kg).

Während eines kleinen Empfangs brachten die ausländischen Gäste ihre Freude über das Zustandekommen dieses Vergleichs in Karl-Marx-Stadt zum Ausdruck. Besonders beeindruckt waren sie von der Ausprägung der neuen Mensa, dem hohen Niveau der Veranstaltung und den schönen Unterkünften in den Internaten.

Denk allen Helfern der Sektion Judo, die mit dieser Veranstaltung ein Beispiel gaben, wie zukunftsreiche und attraktive Sportwettkämpfe organisiert werden müssen, sowie den Kollegen der Mensa.

△3C8

Gewinner des Mannschaftspokals

Am 23. Juni fand in Moers an der Endauswahl des Bezirks im großen Mannschaftspokal statt. Gewinner wurde die HSG Wissenschaft, 45 Punkte, vor Vorwärts Ost Pilsen, Mülsen, Lichtenstein, Ehrenfriedersdorf und Dynamo Karl-Marx-Stadt.

Diesem Erfolg im Bezirk gingen bereits Staffeltwettkämpfe voraus, bei denen die ersten drei Mannschaften die Berechtigung für den Bezirksauswahl erwarben.

Folgende Einzelergebnisse konnten erreicht werden:

- 400 m Klaus Ficker 52,3 s (2. Platz)
- 1500 m Lothar Neumuth 4:15,1 min (2. Platz)
- 5000 m H.-J. Dietrich 16:23,3 min (2. Platz)
- Weit: Helmar Biering 6,35 m (1. Platz)
- Hoch: Helmar Biering 1,95 m (1. Platz)
- Speer: Klaus Günter 40,94 m (2. Platz)
- 100 m Klaus Günter 12,1 s (5. Platz)

4x100 m: Scharschmidt/Ficker/Günter/Biering 48,9 s (3. Platz)

Der große Einsatz aller Beteiligten Sportfreunde und der Wille, die TH würdig zu vertreten, brachten unserer Mannschaft den ersten Platz im Bezirk. Die HSG hat sich damit die Berechtigung erkämpft, am 9. Juli in Havelberg an der Pokalrunde der DDR teilzunehmen.

Zeitl

1. und 3. Platz im Reservisten-Mehrkampf des Wehrkreises

Unter Leitung des Genossen Oberleutnant d. R. Werner Rumpf starteten zwei Mannschaften des Reservistenkollektivs der TH zum militärischen Mehrkampf (Achtstertag) im Rahmen des Wehrkreises Karl-Marx-Stadt der NVA, der am 24. Juni 1973 im Ernst-Thälmann-Stadion durchgeführt wurde.

Durch beteiligtes Einsetzen belegten die Reservisten unserer TH mit 1050 und 840 Punkten den 1. und 3. Platz unter etwa 32 Mannschaften.



Siehe (TH) — rechts im Bild — hier beim Ansatz einer erfolgreichen Fußtechnik, gewann diesen Kampf gegen seinen bulgarischen Gegner.

In der Einzelwertung wurden noch folgende Plätze belegt: ein 1. Platz im KK-Schießen, ein 1. Platz im 1000-m-Lauf,

ein 1. Platz im Handgranaten-Wettkampf, zwei 1. Plätze im Schlußsprung und ein 2. Platz im Ausführen von Liegestützen.

Damit haben unsere Mehrkämpfer einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung unserer Wettbewerbsziele im Rahmen des Programms „Zum Schutz unserer Arbeiter- und Bauern-Macht — Kampfauftrag 72“ geleistet.

Die Zentrale Leitung des Reservistenkollektivs der TH begrüßt die befohligen Reservisten zu ihrem Erfolg und erwartet, daß sie auch zum Ausschluß aller Mannschaften des gesamten Wehrbezir-

kes der NVA im Oktober 1973 unser Reservistenkollektiv würdig vertreten werden.

Oberstleutnant d. R. Dr. H. Birkelhaupf Leiter des Res.-Kollektivs der TH

Freundschafts-vergleiche unserer Fußballer

Während einer Reise in die CSSR trug die Mannschaft unserer HSG zwei Freundschaftsspiele aus: HSG TH Karl-Marx-Stadt gegen VSSE Pilsen (I. Studententage) 0:3 HSG TH Karl-Marx-Stadt gegen Slovan Nepomok (III. CSSR-Liga) 3:0



Ausgewogene künstlerische Leistungen

(Fortsetzung von Seite 1)

ser Veranstaltung war die Solo-sonate I, g-Moll, von J. S. Bach. Der junge Geiger Christian Uhlig, Student der Hochschule für Musik „Karl-Marx von Weber“ und ehemaliges Mitglied unseres Collegium musicum überzeugte durch Musikalität, ausgeübte Technik und großen Ton, so daß dieses schwierige und selten gehörte Werk zu einem Erlebnis für den kundigen Zuhörer wurde.

Eine wirkungsvolle Synthese verschiedener Kunstarten wird bei den Galeriekonzerten durch die Demonstration von Gemälden in der Konzertpause erreicht. Die Arbeiten des Malers Axel Wunsch, vorgestellt von Kollegin Dr. Schubert, beeindruckten dabei durch ihre frische und intensive Farbwirkung. Sie boten Einblicke in unser sozialistisches Leben: Besuch bei Freunden in der VR Polen, Werkstätte am Arbeitsplatz, Jugend.

Angeregte Diskussionen gab es zu dem vom Fotografen der TH Pilsen ausgestellten Arbeiten.

Viel Interesse fand die Ausstellung des Fotografen der TH Pilsen. Besonders hervorgehoben wurden die künstlerische Gestaltung der Bilder und die Meisterung der fotografischen Technik.

Den Kollegen Mlk. Croy und Jenneck folgten schöne Erfolge!

Den Abschluß der Tage der Kultur und des Sports bildete ein Konzert des Kammerorchesters der TH in Pilsen. Unter der meisterhaften Leitung von Dr. Jaromir Klobouk, Dozent an der Pädagogischen Fakultät Pilsen, erklangen Werke von Jan Zich (1809 bis 1773), Miroslav Hlavac (geb. 1928) und F. X. Brixi (1782 bis 1771). Das Orchester ist über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus bekannt und sieht seine besondere Aufgabe darin, musikalische Traditionen der Tschechoslowakei zu pflegen, aber auch Werke zeitgenössischer Komponisten aufzuführen. Präzision, kammermusikalische Nuancierung und ein ausgesprochenes Orchesterklang waren kennzeichnend für alle Darbietungen. Besonders beeindruckend d's slowaki-

sehen Inventionen von Miroslav Hlavac.

West- und osteuropäische Volksmusik und Rhythmik wurden vom Komponisten meisterhaft bis zur einförmigen Aussage gestaltet. Einen schönen Abschluß bildeten die beiden kleinen Kammeroperen von F. X. Brixi.

Es ist erstaunlich, mit welcher musikalischen Vollkommenheit und Tiefe diese humorvollen Stücke komponiert sind. Den Zuhörer wurde dabei verständlich, daß Mozart gerade in Prag als Opernkompunist solche Erfolge feiern konnte.

Wir danken den Kollegen der TH Pilsen und ihrer Gewerkschaftsorganisation BOH für die beiden kulturellen Beiträge, mit denen sie unsere Tage der Kultur und des Sports bereicherten, und hoffen, daß noch weitere Begegnungen zur gemeinsamen Gestaltung unserer sozialistischen kulturellen Lebens folgen werden.

„Hochschulspiegel“ Seite 5

△3C8